



Eine Stadt ringt um ihre Eigenständigkeit, ihr wirtschaftliches Überleben. Flensburg stehen 12,7 Millionen DM pro Jahr zusätzlich aus dem Stromverkauf zu, die das Hochspannungsmonopol der Bevölkerung verweigert.

Um die berechtigten Forderungen mundtot zu machen, soll die Eigenbetriebsform der Stadtwerke zerstört werden.

Bemerkung:

Wir alle gebrauchen tagaus, tagein Elektrizität, Wärme und Wasser. Für uns ist das ganz selbstverständlich. Das aber nicht immer Sonnenschein bleibt, merken wir spätestens, wenn es regnet oder schneit.

Was sich hinter den uns wohl vertrauten Steckdosen, Heizkörpern und Wasserhähnen noch alles tut, bleibt verborgen, wie die Leitungen unter der Straßendecke, über die wir selbstverständlich hinweggehen.

Wenn technisch etwas nicht wie geplant funktioniert, müssen diese Verbindungen im Untergrund freigelegt werden. Damit der Bürger nicht zu Schaden kommt, wird der öffentliche Verkehr polizeilich umgeleitet und die tiefe Baugrube abgesperrt.

Der Wissensdurstige, der ganz dicht herantritt und genau hinschaut, sieht mit Erstaunen eine ihm unbekannte Alltagswelt, von der er jedoch völlig abhängt.

Wenn politisch etwas nicht wie geplant funktioniert,

- wie die hektische, einstimmig vorgesehene Umgründung der Flensburger Stadtwerke in eine GmbH - ,

tut sich für den politisch interessierten Mitmenschen ein Blick in die sonst unsichtbaren, fast geräuschlosen Machtstrukturen auf, die hinter den Versorgungsleitungen stecken.

Kein Wunder, denn Energie ist Macht!!!

Wir haben diese Dokumentation als Lesebuch geschaffen, um denen, die bislang nichts mitbekommen haben, die politische Gestalt, die hinter unserer undurchsichtigen Versorgungsgesellschaft steht, zu beleuchten.

Dieter Schäfer
Dieter Schäfer

Gesellschaft für dezentralisierte Energiewirtschaft e.V.